

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 471

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 454.

454

Cod. 471

- 11 (92r–104v) AUGUSTINUS: De bono viduitatis seu Epistola ad Iulianam viduam (PL 40, 429–450. CSEL 41, 305–343. – CPL 301. Weber, Augustinus I 38 und II 109).  
Tit.: *De professione viduitatis*.
- 12 (104v–106v) AUGUSTINUS: Epistola 214 Ad Valentinum (PL 33, 968–971. CSEL 57, 380–387. – CPL 262. Weber, Augustinus I 204, 265 und II 109).  
Tit.: *De libero arbitrio*.
- 13 (106v–108v) AUGUSTINUS: Epistola 215 Ad Valentinum (PL 33, 971–974. CSEL 57, 387–396. – CPL 262. Weber, Augustinus I 204, 266 und II 109).

W. N.

### Cod. 471

#### P. VERGILIUS MARO

II 2 D 15. Wappenturm. Perg. I, 253, I\* Bl. 236 × 159. Oberitalien/Ferrara (?), 2. H. 15. Jh.

- B: Sehr helles und feines, sorgfältig bearbeitetes italienisches Pergament. Lagen: I<sup>1</sup> (Vorsatzbl.) + I<sup>III</sup> + (V+1)<sup>11</sup> + 5.V<sup>61</sup> + 5.IV<sup>101</sup> + 11.V<sup>221</sup> + 2.IV<sup>237</sup> + VI<sup>249</sup> + (II-2)<sup>253</sup> + I\* (Nachsatzbl.). Gegenblatt zu Bl. I herausgeschnitten (ohne Textverlust), Falz an Bl. 11v geklebt. Neuzeitliche Zählung endet mit Bl. 249. Letzte Lage: die ersten zwei Blätter heraus- (ohne Textverlust), drittes Blatt von unten bis zum oberen Drittel eingeschnitten. Vor- und Nachsatzblatt aus Papier; Vorsatzblatt lose. Reklamanten von der Hand des Schreibers jeweils am Lagenende (außerdem auf Bl. 1v), senkrecht zum Schriftspiegel in unteres Feld des Seitenstegs eingeschrieben; 6., 7., 8. und letzte Lage: Reklamant beschnitten bzw. weggeschnitten.
- S: Schriftraum 163 × 93/98, von Bleistiftlinien gerahmt, zu 27 Zeilen auf Bleistiftlinierung. Vertikale Rahmung zweifach bis zum Blattrand gezogen. Regelmäßige italienische Humanistica formata, zwei Schreiber: 1) Bl. 1r–58r (Bucolica und Georgica) und 99r–248v (Aeneis III 413 bis Schluss); 2) Bl. 62r–98v (Aeneis, Beginn bis III 412).
- A: Auf jeder Seite einheitlich 27 Hexamter. Am Versbeginn abgesetzte Majuskeln (Versalien). Sorgfältige Ausstattung im Stile oberitalienischer Buchmalerei (Ferrara?) der 2. H. des 15. Jh.: zu Beginn einer jeden Ekloge sowie der einzelnen Argumenta der Georgica und Aeneis zweizeilige einfache Lombarden, abwechselnd blau und rot, mit Reklamanten. Vereinzelt Repräsentanten. Zu Beginn der Bücher der Georgica (Bl. 16vb, 26vb, 38vb und 47vb) und der Aeneis (außer Aen. I; Bl. 134v, 151v, 167r, 181r, 196v, 213v, 231v) gleichartige drei- oder vierzeilige (für Aen. II und III siebenzeilige) Initialen in Deckfarbenmalerei: Buchstabenkörper aus Blattgold mit feiner schwarzer Rahmung; Binnenfeld- bzw. Besatzmotiv: auf Hintergrund (blau/rot/grün) mit zartem weißen Dreipunktmuster weißes Geäst, in sich verschlungen und um Buchstabenkörper gewunden; jeweils vier lilienförmige weiße (meist Eck-) Ausläufer, blau umrandet mit weißer Dreipunktornamentik.  
Zwei Zierseiten: Bl. 1r vierzeilige Initiale T: roséfarbener Buchstabenkörper, weiß konturiert, von einer grünen und blauen Ranke umwunden, die in jeweils roséfarbene und grüne Blätter auslaufen. Hintergrund aus Blattgold, feine schwarze Rahmung. Bl. 62r siebenzeilige grüne Initiale A mit roter und blauer Ranke. Auf beiden Zierseiten Zierstab (blau/gold) längs des linken Blattrandes. Am oberen und unteren Blattrand rhombische Randleiste auf Spitzengrund, bestehend aus reichen Spiralaranken in schwarzer Federzeichnung, gefüllt mit unterschiedlich großen stilisierten bunten Blättern, Blüten und Rosetten (rosé / blau / grün) und schwarz umrandeten Goldplättchen. In der Mitte der unteren Randleiste grüner Lorbeerkranz: Binnenfeld für Wappen ausgespart, nicht ausgeführt. Die Randleisten weisen große Ähnlichkeit mit Werken der aus Ferrara stammenden Buchmalerei auf, z. B. dem Missale für Ippolito d'Este (Innsbruck, UB, Cod. 43; Ferrara, um 1505) und der Bibel des Borso d'Este (Modena, Bibl. Estense, V.G. 12–429; Ferrara, zwischen 1450–1470).
- E: Barocker Einband (weitgehend identisch mit Innsbruck UB, Cod. 87: Seneca, Oberitalien, Ende 14. Jh., Letztbesitzer ebenfalls Wappenturmbibliothek): Pergament über Pappe (stark gewellt, Innenseite leicht beschädigt) mit Golddruck (Einzelstempel, Rollen, Platten), Salzburg um 1600 (Werkstatt „Salzburg X“, vgl. Wind 123).

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 471

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 455.

Cod. 471

455

VD und HD gleich: vier von mehrfachen Streicheisenlinien flankierte Rahmen, die ein großes Mittel-feld umschließen. Erster und dritter Rahmen (von außen nach innen) leer. Zweiter Rahmen (z. T. stark verblasst) mit Wind, Rolle I identisch (= Cod. 87, Nr. 1). Einzelstempel am VD und HD (an den Ecken des dritten Rahmens): Rosetten ähnlich Wind 164, jedoch fünfblättrig. Ornamentale Platte am HD identisch mit Platte 2 bei Wind (= Cod. 87, Nr. 4). Mitte des VD: oval eingefasstes Wappen-Supralibros des Salzburger Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau (1587–1612) (= Cod. 87, Nr. 3): sog. „ältere“ Wappen: geviertes Wappen, jeweils Salzburg und Raitenau: rechts der heraldische Löwe, links der österreichische Bindenschild; Legatenhut, Vortragekreuz und auf jeder Seite sechs Quasten in drei Reihen (1,2,3). Da Wappen ab 1594 durch ein vermehrtes Wappen ersetzt wurde (vgl. F. Martin, *Insignia principum Salzburgensium*. Wien 1948), erfolgte die Bindung zwischen 1587 und 1594 im Auftrag des Erzbischofs. Rücken: vier versenkte Bünde, mit goldenen Parallellinien verstärkt, fünf Felder jeweils mit einfachen Ornamenten in z. T. verblasstem Golddruck; Bünde durch Pergamentstreifen an den Deckeln befestigt (Schrift nicht entzifferbar); im obersten Feld in brauner Tinte und Großbuchstaben Titel *Virgilius*; im untersten Feld in Schwarz alte Signatur der Bibliothek im Wappenturm *Ma 8*. Punzierter Goldschnitt. Kapitale mit Zwirn umstochen, vergoldet. Spiegel: je ein Papierblatt (= Gegenbl. zum Vor- bzw. Nachsatzbl.), leer bis auf Signaturen am Spiegel des VD.

- G: Dem Supralibros zufolge befand sich die Hs., wie auch Cod. 87, um 1600 im Besitz des Salzburger Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau. Wohl zusammen mit Cod. 87 im Zuge der Romreise 1588 erworben, von welcher der Erzbischof über Venedig heimkehrte (s. E. Stahl, Wolf Dietrich von Salzburg: Weltmann auf dem Bischofsthron. Wien <sup>2</sup>1987, 106–108), und vermutlich nicht anlässlich seiner Studien in Italien zwischen 1576 und 1581 (Hochfellner, a. O. 47). Die beiden Hs. gelangten noch vor 1623 in den Besitz eines Tiroler Landesfürsten (entweder Maximilians III. des Deutschmeisters [1602–1618] oder Erzherzogs Leopold V. [1619–1632]). Für das Jahr 1623 zusammen mit Cod. 87 im Bücherinventar des Erzherzogs (Tiroler Landesarchiv, LRA, Kunstsachen I 1949 [1623/I/26]) nachweisbar, gehörte der Innsbrucker Hofbibliothek, der sog. „Wappenturmbibliothek“ an (vgl. alte Signatur *Ma 8*). Im Katalog der Wappenturmbibliothek von 1692 (UB Cod. 1021) nicht eingetragen. 1745 der neugegründeten UB übergeben (s. Neuhauser, Hohenemser und Raitenauer 141) und damit zum Urbestand gehörend. Am Spiegel des VD alte radierte Signatur der UB *II C* [...].
- L: Leithe, UB Innsbruck 260–266. – M. Hochfellner, Über eine Innsbrucker Vergilhandschrift, in: *Programm des Staatsgymn. zu Innsbruck* 31 (1880) 46–54. – A. Zingerle, Besprechung zu: P. Vergili Maronis opera, iterum recensuit O. Ribbeck, I. Lipsiae 1894. *Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien* 46 (1895) 508–509; II. Lipsiae 1895. *Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien* 47 (1896) 1074–1075. – A. Zingerle, Vergil. *Berliner philologische Wochenschrift* 15 (1895) 615ff.; (1897) 10. – Wilhelm II 35. – Hermann 201. – W. Weinberger, Beiträge zur Handschriftenkunde. *SB Wien* 161 (1909) IV. Abhandlung. – A. Zingerle, Übersicht über veröffentlichte oder besprochene philologische Handschriften und Handschriftenreste aus Tiroler Bibliotheken (*Commentationes Aenipontanae* 4). Ad Aeni Pontem 1909, 2. – Ausstellungskatalog UB Innsbruck 1975, Nr. 59. – Neuhauser, Handschriftensammlung 54. – P. Wind, G. Hayer, Die verzierten Einbände der Handschriften der Erzabtei St. Peter zu Salzburg bis 1600 (*Österreichische Akademie der Wissenschaften*, phil.-hist. Kl. 159 = *Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters* III 1, Beih.). Wien 1982, 123. – Neuhauser, *Imagination* 12. – W. Neuhauser, Hohenemser und Raitenauer im Bodenseeraum, Vorarlberger Landesmuseum, Ausstellung Nr. 141 [November 1987–Jänner 1988]. Bregenz 1987, 141. – A. Strnad, Das römische Ambiente des jungen Wolf Dietrich von Raitenau. *Montfort* 41 (1989) 89, Anm. 102. – Neuhauser, *Tirol* 35. – Sepp, *Archiducis Leopoldi* 164ff.– Circa 1500. Leonhard und Paola, Ein ungleiches Paar. *De ludo globi, Vom Spiel der Welt. An der Grenze des Reiches* (Landesausstellung 2000. *Mostra storica*). Mailand 2000. Mailand 2000, Nr. 1.11.2. – Schreiber, *Schriften, Miniaturen* 62, Abb. 55.

P. VERGILIUS MARO: Opera (Ed. R. Mynors, Oxonii 1969). Mit vierzeiligen hexametrischen Argumenta des Ps.-Ovidius (Modestinus iurisconsultis?) zu den Georgica und dem I. Buch der Aeneis sowie metrischen Überschriften und zehnzeiligen hexametrischen Argumenta des Ps.-Ovidius zu den Büchern 2–12 der Aeneis (Ed.: *Anthologia Latina*, ed. Riese [1894] I 1; *Anthologia Latina*, ed. Shackleton-Bailey [1982] I 1; *Poetae Latini minores*, ed. Baehrens IV).

(Ir–IIIv) leer.

1 (Ir–16v) Bucolica.

(1r) Ecl. I. (2v) Ecl. II. (4r) Ecl. III. (6r) Ecl. IV. (7r) Ecl. V. (8v) Ecl. VI. (10v) Ecl. VII. (11v) Ecl. VIII. (13v) Ecl. IX. (15r) Ecl. X.

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 471

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 456.

456

Cod. 471

- 2 (16v–58r) Georgica.
- (16v) L. I. Argumentum des Ps.-Ovidius vorangestellt (Ed. Riese I 1, 16, Nr. 2,1; Ed. Shackleton-Bailey I 1, 12; Ed. Baehrens IV 444. – Schaller-Könsgen Nr. 13463).  
Inc.: *Quid faciat letas segetes, quo sydere (recte: quae sidera) servet*  
*Agricola, ut facilem terram proscindat aratris*  
*Semina que iacienda modos cultusque locorum*  
*Et docuit messes magno olim foedere (!) reddi.*
- (26r) L. II. Argumentum des Ps.-Ovidius vorangestellt (Ed. Riese I 1, 17, Nr. 2,2; Ed. Shackleton-Bailey I 1, 12; Ed. Baehrens IV 444f. – Schaller-Könsgen Nr. 5806).
- (38v) L. III. Argumentum des Ps.-Ovidius vorangestellt (Ed. Riese I 1, 17, Nr. 2,3; Ed. Shackleton-Bailey I 1, 12–13; Ed. Baehrens IV 445 [abweichendes Inc.]. – Schaller-Könsgen Nr. 16112 [Inc. wie in Editionen]).  
Inc.: *Te quoque Pales et pastorem (?) memorande per orbem*  
*et pecorum cultus ...*
- (47v) L. IV. Argumentum des Ps.-Ovidius vorangestellt (Ed. Riese I 1, 17, Nr. 2,1; Ed. Shackleton-Bailey I 1, 13; Ed. Baehrens IV 445. – Schaller-Könsgen Nr. 12694 bzw. 12695).  
Inc.: *Protinus aerii mellis redolentia regna,*  
*Hybleasque apes alvorum et cerea tecta (!)*  
*Quidque (!) albi (!) flores, examina queque legenda*  
*Indicat humentisque avos (!) celestia dona.*
- (58v–62r) leer bis auf Rahmung des Schriftraumes und Linierung.
- 3 (62v–248v) Aeneis.
- (62v) L. I. Argumentum des Ps.-Ovidius vorangestellt (Ed. Riese I 1, 9; Ed. Shackleton-Bailey I 1, 3–4; Ed. Baehrens IV 163. – Schaller Nr. 7713).
- (76r) L. II. Metrische Überschrift und Argumentum des Ps.-Ovidius vorangestellt (Ed. Riese I 1, 9; Ed. Shackleton-Bailey I 1, 3–4; Ed. Baehrens IV 163. – Schaller-Könsgen Nr. 2699).
- (91r) L. III. Metrische Überschrift und Argumentum des Ps.-Ovidius vorangestellt (Ed. Riese I 1, 9–10; Ed. Shackleton-Bailey I 1, 3–4; Ed. Baehrens IV 163–164. – Schaller-Könsgen Nr. 12199).  
Inc.: *Post eversa Phrygum regna ut fuga cepta moveri / utque sit in ...*
- (104v) L. IV. Metrische Überschrift und Argumentum des Ps.-Ovidius vorangestellt (Ed. Riese I 1, 10; Ed. Shackleton-Bailey I 1, 4–5; Ed. Baehrens IV 163–164. – Schaller-Könsgen Nr. 1232).
- (118r) L. V. Metrische Überschrift und Argumentum des Ps.-Ovidius vorangestellt (Ed. Riese I 1, 11; Ed. Shackleton-Bailey I 1, 5; Ed. Baehrens IV 164–165. – Schaller-Könsgen Nr. 10049).
- (134r) L. VI. Metrische Überschrift und Argumentum des Ps.-Ovidius vorangestellt (Ed. Riese I 1, 11–12; Ed. Shackleton-Bailey I 1, 5–6; Ed. Baehrens IV 165. – Schaller-Könsgen Nr. 3189).
- (151r) L. VII. Metrische Überschrift und Argumentum des Ps.-Ovidius vorangestellt Ps.-Ov. arg.Aen.7 (Ed. Riese I 1, 12; Ed. Shackleton-Bailey I 1, 6–7; Ed. Baehrens IV 165–166. – Schaller-Könsgen Nr. 6652).
- (166v) L. VIII. Metrische Überschrift und Argumentum des Ps.-Ovidius vorangestellt (Ed. Riese I 1, 13; Ed. Shackleton-Bailey I 1, 7–8; Ed. Baehrens IV 167. – Schaller-Könsgen Nr. 3330).
- (180v) L. IX. Metrische Überschrift und Argumentum des Ps.-Ovidius vorangestellt

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 471

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 457.

Cod. 472

457

(Ed. Riese I 1, 13–14; Ed. Shackleton-Bailey I 1, 8; Ed. Baehrens IV 167. – Schaller-Könsgen Nr. 1256).

(196r) L. X. Metrische Überschrift und Argumentum des Ps.-Ovidius vorangestellt (Ed. Riese I 1, 14; Ed. Shackleton-Bailey I 1, 8–9; Ed. Baehrens IV 167. – Schaller-Könsgen Nr. 2509).

(213r) L. XI. Metrische Überschrift und Argumentum des Ps.-Ovidius vorangestellt (Ed. Riese I 1, 14–15; Ed. Shackleton-Bailey I 1, 9–10; Ed. Baehrens IV 168. – Schaller-Könsgen Nr. 2674).

(230v) L. XII. Metrische Überschrift und Argumentum des Ps.-Ovidius vorangestellt (Ed. Riese I 1, 15; Ed. Shackleton-Bailey I 1, 10; Ed. Baehrens IV 16. – Schaller-Könsgen Nr. 16659).

(249–253) leer.

D. M.

### Cod. 472

#### ROBERTUS HOLCOT. ARNOLDUS LEODIENSIS

II 2 D 1 S. 2. Stams. Perg. I, 162 Bl. 220 × 160. Frankreich, frühes 14. Jh.

- B: Lagen: (I–1)<sup>1</sup> (Vorsatzbl.) + VI<sup>12</sup> + (IV–1)<sup>19</sup> + 11.VI<sup>151</sup> + (VI–1)<sup>162</sup>. Bl. 1 ausgerissen und lose eingelegt. Das letzte Blatt der zweiten Lage herausgeschnitten (ohne Textverlust). Das letzte Blatt der letzten Lage bis auf einen 20 mm breiten Streifen weggeschnitten, Reste der Federproben auf der Versoseite, urspr. möglicherweise als Spiegel des HD verwendet (Reste von Federproben als Abklatsch am Spiegel des HD). Bl. 83 143 mm breit. Bl. 84 am Rand beschnitten. Reklamanten, gelegentlich mit roten Auszeichnungsstrichen. Bl. 20–159 alte Blattzählung in schwarzen arabischen Ziffern am rechten oberen Blattrand, beginnend mit *1*. Ab Bl. 20 Blattzählung in der ersten Hälfte der Lagen (*a – aiiii* bis *m – miiii*) am rechten unteren Blattrand.
- S: Schriftraum 160 × 108. Zwei Spalten, von Bleistiftlinien gerahmt, zu 41 Zeilen auf Bleistiftlinierung. Textualis frühes 14. Jh. Bl. 1r–19v mit roten Auszeichnungsstrichen gezielte kurze Anmerkungen, Autoritäten und Zählungen des Schreibers am Rande. Bl. 20r–158v Ergänzungen und Korrekturen des Schreibers am Rande. Am oberen Blattrand Majuskelbuchstaben mit roten Auszeichnungsstrichen, die sich auf die alphabetische Ordnung der Stichwörter im Text und im Register beziehen. Bl. 20r–40r gelegentlich Anmerkungen von mehreren Händen 15. bis 18. Jh. in Tinte und Bleistift. Bl. 162v Federproben in Textura 14. Jh.
- A: Rote Überschriften und Auszeichnungsstriche, abwechselnd rote und blaue Paragraphenzeichen (Bl. 1r–19v mit feinem Fleuronné in der Gegenfarbe), rote und blaue Zeilenfüllungen, zweizeilige, gelegentlich bis vierzeilige abwechselnd rote und blaue Lombarden (am Anfang vom jeweiligen Alphabetsabschnitt im Text meistens dreizeilige gespaltene rot-blaue Lombarde) mit feinem Fleuronné mit Fibrillen und Froschlaichmotiv in der Gegenfarbe. Repräsentanten. Bl. 1ra vierzeilige Initiale H in Deckfarbenmalerei mit Randleiste. Buchstabenkörper blau mit weißem Ornament und roten Endstellen. Außengrund oben und rechts lila mit weißem Ornament, unten und links vergoldet. Binnengrund vergoldet, durchzogen von blauen, weiß gehöhten Ranken mit roten und blauen Wein- und Efeublättern. Von der Initiale ausgehend längs des linken Randes des Schriftraums und am unteren Blattrand Leisten, abwechselnd lila und blau mit weißem Ornament mit vergoldeten Stellen an den Enden und zwischen den Farben. Längs der Leisten einfache, weiß gehöhte Ranke in Gegenfarbe (lila und blau), in goldene und weiß gehöhte rote, blaue und lila Wein- und Efeublätter auslaufend. Bei den Blättern gelegentlich schwarz umrandete Goldperlen. Bl. 20ra vierzeilige historisierte Initiale A in Deckfarbenmalerei mit Randleiste. Buchstabenkörper lila mit weißem Ornament und roten Endstellen. Außengrund links und rechts blau mit weißem Ornament. Im Binnengrund auf Goldgrund Darstellung eines Dominikanermönches (des Autors) mit Tonsur und schwarzer Kapuze. Leisten und Ranken wie auf Bl. 1ra.
- E: Schmuckloser gotischer Einband: gedunkeltes, stark abgeriebenes, urspr. rot gefärbtes Leder über Holz, Tirol (?), 14. Jh.

## Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 471

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: [manuscripta.at](http://manuscripta.at) -  
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: [manuscripta.at/?ID=7553](http://manuscripta.at/?ID=7553)

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)



VERLAG DER  
ÖSTERREICHISCHEN  
AKADEMIE DER  
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

**Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008.**

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /  
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)